Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 82

Artikel: Aus der schweizerischen Kriegsgeschichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bestrafung. 3) Die Aufsichtsbehörde der Waffenübungen endlich fann über den Fehlbaren folgende Strafen verhängen: a. Ertheilung eines Berweifes vor versammelter Aufsichtsbehörde; b. Ueberweisung an die betreffenden Aufsichtskommissionen des Gymnasiums oder der Industrieschule, womit immer der Untrag auf Relegation von der Kantoneschule verbunden ift. (Schluß folgt.)

Mus ber ichweizerischen Rriegsgeschichte.

Um einen Plappart!

Im September 1458 gings in Konftang boch ber; die Stadt gab ein Befellenschießen, zu dem fie ringe. um ihre Nachbaren, die Städte, den Adel, namentlich aber auch die Eidgenoffen geladen hatte. Als es ju Ende ging, und bereits die erften Saupipreife herausgeschossen waren, wollte ein Luzerner mit einem Konftanger einen Gefellenschuß (eine Art Bette) um einige Berner Plappart*) thun; der lettere jedoch höhnte, er fenne das Beld nicht, der Bar fei eine Ruh, er schöße um keinen Auhplappart; aber während ihm die schwäbischen Berren und Burger Beifall guriefen, loderte der Gidgenoffen Born ob diesem Schimpf auf und bitter über verlepte Baft. freundschaft flagend, jogen fie in ihre Städte und Länder und mit ihnen ging die Runde diefer Beleidiauna.

Da brannte durch aller Bergen nur ein Gedante, der Gedanfe an Rache; durch alle Gauen tonte der

*) 24 Blappart gaben einen Gulden, 100 eine Marf.

Schrei nach Genugthung und diefem fturmifchen Gefühl verlich Lugern querft den Ausdruck. Diefer Stand brach fofort mit feinem Banner auf, um die Beleidigung ju rachen und fandte an alle Städte und Länder die Mahnung ihm zuzuziehen. Schon des andern Tages folgten die Unterwaldner, bald ftanden auch die Banner von Uri, Schwy, Glaris, Bug und Burich im Felde, ebenfo rufteten fich die Berner, denen 300 Solothurner unter ihrem Schultheißen v. Wengi zuzogen. Go fürmten 4000 Gidgenoffen rachedurftig in das Thurgau, mit Verderben die Guter der Ronftanger bedrobend. Die Runde von diesem drobenden Gemitter machte den Ergberjog Siegmund gittern; die Stadt mar rettungslos verloren, gelang es nicht die ergurnten Begner ju verföhnen. Schon hatten fie Beinfelden weggenommen, deffen Gerichtsherrlichfeit einem Better des unflugen Spötters juftund. Schon wollten fie por Konftang gieben, ale von dem dortigen greifen Bischof Beinrich v. hemen und anderen wohlmeinenden herren ein Friede vermittelt murde, der auch am 12. Oftober zum Abschluß fam. Die Stadt Konftang mußte den Gidgenoffen 3000, der Befiger von Beinfelden 2000 rh. Gulden gahlen. Go ließen fich die Ergurnten befanftigen und jogen auf drei Straßen heim; den feindlich gesinnten Nachbaren hatten sie aber eine ernste Lektion gegeben, wie gefährlich es fei, auch nur um eine Spanne lang den Gidgenoffen zu nabe zu treten.

Um eines Plapparts willen! Und wir schwiegen, als 6000 unferer Bruder in's Elend geftogen wurden!

Quellen. Müllers Schweizergeschichte. Band IV.

Bücher Anzeigen.

In der Schweighaufer'schen Berlagsbuchbandlung in Bafel ift foeben erfchienen und durch alle Buchbandlungen ju beziehen:

Unleitung

ju den

Dienstverrichtungen im Felde für den Gene= ralftab der eida. Bundesarmee,

von 2B. Müstow.

Mit 9 Planen.

288 Seiten, eleg. broch. Fr. 3. -

Diefes Sandbuch ift jedem fcmeigerifchen Beneral. fabsoffizier unentbebrlich; es ift eine nothwendige Erganjung des eidg. Reglementes für den Generalftab, beffen dritter Theil nie erichienen ift und bier nun feinen Erfat findet. Der Name des Berfaffere burgt für gediegene Arbeit.

Praktischer Reitunterricht

Schule und Reld,

von

C. G. Diepenbrock,

Major a. D.

eleg. geb. 62 Geiten Fr. 1. -

Eine praftifche Unweisung für jeden Reiter u. Pfer. debefiber. Das Motto, "nur der denfende Reiter ift Reiter", fagt, in welchem Sinne der Berfaffer die wich. tige und schwierige Runft des Reitens auffaßt.

In ber Schweighaufer'ichen Sortimentebuchhanb. lung ift zu haben :

Lehrbuch

Befestigungs

ale Leitfaben gui

Vorbereitung für das Offizierseramen. Ron

Müppel, Major. Mit 102 Solgidnitten. - Och. Breis: Fr. 7.

En vente à la librairie Schweighausen:

LA GUERRE D'ORIENT,

en 1853 et 1854

jusqu'à la fin de Juillet 1855.

PAR

Georges Klapka.

PRIX: 3 Fr.

2 volumes.

(Ayec Portrait et Facsimile.) PRIX: 12 Fr.